

Ausstellungen im Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Dauerausstellung „Geschichte wird gemacht! Berlin am Kottbusser Tor | FHXB Museum Protestbewegung und Stadtanierung in Kreuzberg SO 36“

Die Ausstellung dokumentiert die Geschichte des Viertels seit Ende des Zweiten Weltkriegs anhand von Bildern, Geschichten, Filmen, Architekturmodellen und Erinnerungen. Sie wurde 2002 von Anwohner_innen des Kottbusser Tors gemeinsam mit dem Museum unter dem Motto „Bürger und Bürgerinnen richten ihr Museum ein“ erarbeitet. Jetzt ist es an der Zeit, sie zu überarbeiten und zu ergänzen, denn das Quartier rund um das Kottbusser Tor hat sich grundlegend verändert: Gastronomie, Hostels, Clubs, Bio- und Designerläden bestimmen mehr und mehr das Bild. Für die Dinge des täglichen Bedarfs stirbt das Angebot aus. Die ehemals umkämpften Altbauten sind mit ihrer Innenstadtlage für Gutverdiener und Investoren attraktiv geworden, die Mieten in den vergangenen vier Jahren um 20 % gestiegen. Immer mehr Menschen, vor allem einkommensschwache Familien, können sich die Mieten nicht mehr leisten und müssen wegziehen. Wir sammeln Geschichten, Fotos und Objekte, die diese Veränderungen veranschaulichen: projekt_g@fhib-museum.de

ortsgespräche. stadt - migration - geschichte: vom halleschen zum frankfurter tor

I FHXB Museum

Über 30 neue persönliche Ortsgeschichten wurden im Jahr 2013 in unserem Tonstudio in der Ausstellung aufgenommen. Zehn audiovisuelle Thementouren führen in der dritten Etage zu mehr als hundert Orten im Bezirk und lassen Sie einen virtuellen Spaziergang durch Friedrichshain-Kreuzberg erleben. Führen Sie mit uns ein Ortsgespräch und werden Sie ein Teil der Ausstellung.

Vereinbaren Sie einen Termin: ortsgespraech@fhib-museum.de

In einer weiteren Etage wirft die Ausstellung Schlaglichter auf die Geschichte von Friedrichshain-Kreuzberg. Das Krankenhaus am Urban, die Oberbaum City, die Samariterkirche, die Karl-Marx-Allee, der Görlitzer Park und der Mariannenplatz werden vorgestellt und zeigen beispielhaft, dass die lokale Gesellschaft sich seit hunderten von Jahren durch Zuzug kontinuierlich verändert und erneuert. Gefördert vom Hauptstadtkulturfonds sowie aus dem Zweckertrag der Lotterie „PS-Sparen und Gewinnen“. Unterstützt vom Stadtmuseum Berlin und dem Verein zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs e.V.

3. September bis 16. Oktober 2014

Berlin does not love you?! | Glasturm des FHXB Museums

Bei der Recherche zum Dokumentarfilm WELCOME GOODBYE (am 29. Oktober um 19:00 im FHXB Museum) über Tourist_innen in Berlin haben Nana Rebhan und Alfred Exner diverse Spuren von Touristenfeindlichkeit gefunden, die sie in dieser Ausstellung dokumentieren. Damit untersuchen sie die spannenden Diskussionen, die an den Wänden stattfinden. Provokation? Wut? Witz? Kontakt: info@welcomegoodbye.de

16. Oktober bis 16. November 2014, 24/7

The European Dream. Selfies vom Oranienplatz | Oranienplatz

Mit Fotografien von: Patras Bwansi, Maiga Chamseddine, Ayouba Diarra, Halilu Garba, Abduo Issa, Ali Mahamet, Ali Maiga Nouhou, Yahya Mohamed, Barouzie Samah, Abdela Samundeen, Anwar Sharif, Kokou Theophil, Ali Touré, Cajetan Uliem, Issa Wanzame, Abakar Younous

Für die Ausstellung führen Flüchtlinge, die ehemals im Protestcamp auf dem Oranienplatz lebten, ein halbes Jahr lang fotografische Tagebücher. Ihre Fotografien zeichnen ein Bild vom Leben nach der Räumung im April 2014, von einem Sommer in Berlin, vom Alltag in der neuen Unterkunft in der Gürtelstraße und von Demonstrationen und Asylverfahren. Sie erzählen davon, wie es ein halbes Jahr später um ihre Utopien steht – und zwar am ehemaligen Ort der Proteste und als Autoren ihrer eigenen Geschichten. Kuratiert von: Ana Catalá, Christian Demarco, Philine von Düzeln, Pablo Ocqueteau. Eine Ausstellung im Rahmen des Europäischen Monats der Fotografie: www.mdf-berlin.de

Eröffnung: Donnerstag, 16. Oktober 2014, 18:00 Uhr

22. Oktober 2014 bis 11. Januar 2015

„Neue Zeit“ – Fotografien von Susanne Fingscheidt und Armin Schulte

I Glasturm des FHXB Museums

Eine neue Zeit beginnt, als am 9. November 1989 der „Eiserne Vorhang“ zerfällt. Die Veränderungen der Stadt dokumentieren Armin Schulte und Susanne Fingscheidt, damals als Studierende. Neben Aufnahmen der Mauergemälde und -graffitis in Kreuzberg und an der Eastside Gallery stehen im Mittelpunkt der Ausstellung Bilder vom Abbau der Mauer, sei es vor dem Springerhochhaus, am ehemaligen Grenzübergang Heinrich-Heine-Straße oder in der Kreuzberger Sebastianstraße. Eröffnung: Dienstag, 21. Oktober 2014, 18:00 Uhr



In der Ausstellung „Geschichte wird gemacht“, Foto: Ellen Röhrer



Abduo Issa, o.T.



Foto: Armin Schulte

Veranstaltungen I

Mittwoch, 1. Oktober 2014, 20:00 Uhr

Buchpremiere: Siebrand Rehberg, „Signale des Aufbruchs“ | Dachetage FHXB Museum

Das geteilte Berlin in den 1970er Jahren, eine Stadtlandschaft voller Kriegeruinen und Kontraste. Ganz Europa ist in politische Blöcke geteilt, die jetzt langsam in Bewegung geraten. Siebrand Rehbergs Schwarzweißfotografien sind eindringliche Dokumente einer Zeit der gesellschaftlichen und politischen Veränderungen. Eine mutige Transe am Hermannplatz, ein freakiger Vater mit Baby, linke Jugendliche aus einem besetzten Hausprojekt, ein multikulturelles Straßenfest auf dem Mariannenplatz. Vor allem in seiner Wahlheimat Kreuzberg produziert Siebrand Rehberg Bilder von großer Intensität – von Menschen und ihren Lebensbedingungen, von Lebensfreude und Selbstbehauptung in einer unwirtlichen Umgebung. Das Fotobuch und die Geschichten hinter den Fotos werden von Siebrand Rehberg präsentiert. Als Gesprächspartner begrüßen wir den Fotografen Dieter Kramer. Moderation: Erik Steffen. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Nicolai Verlag. Voranmeldung möglich bei: Kirsti.Kriegel@nicolai-verlag.de, Tel.: 030/253738-56

Signale des Aufbruchs



Siebrand Rehberg nicolai

Donnerstag, 9. Oktober 2014, 13:00–18:30 Uhr; Freitag, 10. Oktober, 10:00–12:00 Uhr

Tagung: Zuhause in der Einwanderungsgesellschaft – Aktuelle Forschungen zum Verhältnis von Migration und städtischem Wohnungsmarkt | Dachetage FHXB Museum

Die Tagung beschäftigt sich mit Formen und Dynamiken des Wandels städtischer Wohnungsmärkte durch internationale Migrationsprozesse. Wie können Städte einen vernünftigen Umgang mit immer wieder neuen Migrationsgruppen und mit einer ganz unterschiedlichen Wohnbevölkerung finden? Wie wichtig ist der Wohnungsmarkt für die Teilhabe der Migrant_innen in der Stadt? Welche neuen Wohnkonzepte entwickeln sich? Wie ist der Umgang mit Flüchtlingen? Die Arbeitskreise „Geographische Migrationsforschung“ und „Geographische Wohnungsmarktforschung“ der DFG in Zusammenarbeit mit dem Friedrichshain-Kreuzberg Museum laden Expert_innen und Interessierte zum Austausch über diese Themen ein. Das Programm finden Sie auf unserer Webseite.



Foto: Felicitas Hillmann

Dienstag, 14. Oktober 2014, 20:00 Uhr

Außer der Reihe: Textprojektion „seltene erden - kamtschatka“ | Dachetage FHXB Museum

Ein Höhepunkt der letzten Langen Buchnacht. Der Lyriker Scardanelli und der Maler Ullrich Wannhoff verschmelzen Text, Musik und Bilder aus Kamtschatka zu einer hypnotischen Meditation über Leben, Tod und das Unendliche.

Mittwoch, 29. Oktober 2014, 19:00 Uhr

„Welcome Goodbye“ – ein Film von Nana A. T. Rebhan, anschließende Publikumsdiskussion mit der Regisseurin | Dachetage FHXB Museum

In „Welcome Goodbye“ entsteht ein Spannungsfeld aus den persönlichen Erlebnissen der Reisenden verschiedener Nationen und Kulturen und Interviewblöcken, in denen u.a. Politiker, Tourismusmanager, Metropolenforscher und Berliner Bürger zu Wort kommen. Gentrifizierungsphobien, Touristenfeindlichkeit, Existenzängste – „Welcome Goodbye“ versucht die momentan vorherrschenden gesellschaftlichen Stimmungen einzufangen und zu dokumentieren und geht dabei der Frage nach: Wem gehört Berlin? Mehr unter www.welcomegoodbye.de.



Foto: Ullrich Wannhoff

Donnerstag, 30. Oktober 2014, 19:00 Uhr

Diskussionsrunde: Was wurde aus den Utopien beiderseits der Spree?

I KulturRaum Zwingli-Kirche

Mit dem Sturz des SED-Regimes im Herbst 1989 schienen die größten Hemmnisse für eine bessere Zukunft in Europa aus dem Weg geräumt zu sein. Doch der schnelle Anschluss an die Bundesrepublik und die Übernahme ihrer politischen und ökonomischen Strukturen ließen viele Hoffnungen auf alternative soziale, politische und wirtschaftliche Verhältnisse in den Hintergrund treten. Welche Vorstellungen waren das? In welcher Form konnten sie sich nach der Wende weiter entfalten? Was wurde durch die politische Wende erhalten und was ging dabei verloren? Unter anderem mit: Rudi Pahnke (evangelischer Pfarrer), Uwe Kräusel (Wehrdienstverweigerer, Karikaturist) und Wieland Giebel (Lektor, Berlin Story Verlag). Moderation: Dr. Dirk Moldt (Historiker)

Im Rahmen der Reihe „Mauern durchbrechen“ – 25 Jahre Revolution und Mauerfall KulturRaum Zwingli-Kirche e.V., Rotherstraße 3, 10245 Berlin



Welcome Goodbye, Foto: alfaville

Dienstag, 4. November 2014, 19:30 Uhr

Empört Euch? Das tun wir schon lange! Zu Gast: Oumar Diallo, Afrika-Haus Berlin

I Dachetage FHXB Museum

Oumar Diallo kam in den 1970er Jahren als Student nach Berlin. In einem autobiografischen Gespräch befragen wir ihn zu seinem Engagement für den transkulturellen Dialog und die Belange der verschiedenen afrikanischen Communities in Berlin. 1993 hat er das Afrika-Haus in der Bochumer Straße gegründet. Hier sind soziale Projekte, entwicklungspolitische Bildungsarbeit und ein umfangreiches Kulturprogramm angesiedelt – bis hin zum transkulturellen philosophischen Austausch. Soeben hat er gemeinsam mit J. Zeller ein Standardwerk über die Berliner afrikanische Diaspora veröffentlicht. Moderation: Dr. Wolfgang Lenk

Mittwoch, 5. November 2014, 19:00 Uhr

Alles schick in Kreuzberg?!? (Auftritt 6) Lesung: Kirsten Fuchs und Uli Hannemann

I FHXB Museum, Dachetage

Kirsten Fuchs lebt in Kreuzberg und ist die wohl bissigste und lustigste Autorin Berlins. Der taz-Autor und Lesebühnenheld Uli Hannemann ist mit seinen satirisch-polemischen Neukölln-Geschichten bekannt geworden. Den veränderten Alltag und die szenigen Zugezogenen nimmt der „Liebling der Massen“ in seinem Lieblingsbezirk unter die Lupe, unbestechlich und parteiisch. Unter anderem liest er aus seinem aktuellen Werk „Hipster wird's nicht. Neuköllnroman“ (Berlin Verlag). Moderation: Erik Steffen



Uli Hannemann
Foto: Stefanie Lamm



Montag, 10. November 2014, 16:00 Uhr

Erinnerung an die Pogromnacht | Stadtmission, Frankfurter Allee 96, 10247 Berlin

Die diesjährige Gedenkveranstaltung des Bezirksamtes und der Bezirksverordnetenversammlung anlässlich der Novemberpogrome von 1938 findet in den von 1905 bis 1935 von der Israelitischen Vereinigung Lichtenberg und Umgebung e.V. als Synagoge genutzten Räumlichkeiten in der Frankfurter Allee 96 statt. Hauptrede: Dr. Hermann Simon, Direktor der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum

Veranstaltungen II

Mittwoch, 12. November 2014, 19:00 Uhr

Diskussionsrunde: **Wie gestaltet man eine Wende?** | alte feuerwache – studiobühne

Strickjacken-Politik und Zwei-plus-Vier-Vertrag sind Begriffe, die Politikinteressierte mit den großen geopolitischen Veränderungen 1989/90 in Mitteleuropa verbinden. Aber wie vollzog sich der Wandel in den „untersten“ kommunalen Strukturen? Gab es eine „Stunde Null“, und wie sah sie aus? Vor welchen Problemen standen die Bezirkspolitiker in Friedrichshain im Herbst 1989 und Frühjahr 1990, als sich alles zu ändern begann?

Unter anderem mit: Elke Böttcher (ehem. Kommunalpolitikerin Kreuzberg) und Dr. Uwe Nübel (ehem. Kommunalpolitiker Friedrichshain).

Moderation: Stadträtin Jana Borkamp

Im Rahmen des Programms „Mauern durchbrechen“ – 25 Jahre Revolution und Mauerfall

alte feuerwache / studiobühne, Marchlewskistr. 6, 10243 Berlin



Verfassungsentwurf der AG „Neue Verfassung der DDR“ des Runden Tisches, 1990

Donnerstag, 20. November 2014, 19:00 Uhr

Diskussionsrunde: **Vorwärts immer, rückwärts nimmer?** Kreuzberger Polit- und Subkultur im **Sog des Mauerfalls** | Dachetage FHXB Museum

Kein anderes Biotop hat so empfindlich auf den Mauerfall reagiert wie die Kreuzberger Szenekultur. Ein Exodus Richtung Osten, ein Beharren auf subkulturellen Traditionen und politischen Positionen. Eine Gemengelage zwischen Aufbruch & Stagnation. Eine bunte Mischung aus Offkultur-Held_innen blickt zurück auf Umbrüche und Abbrüche, eine Zäsur, die Altes infrage stellte und Neues ermöglichte.

Mit Françoise Cactus (Musikerin und Künstlerin), Alfons Kujat (Schauspieler), Wolfgang Müller (Autor und Künstler), Klaus Theuerkauf (Künstler und Galerist/endant). Moderation: Erik Steffen

Mittwoch, 26. November 2014, 19:00 Uhr

Lesung: **Anja Röhl, „Die Frau meines Vaters“** | Dachetage FHXB Museum

„Die Frau meines Vaters“ ist eine literarische Verarbeitung von Erinnerungen an Ulrike Meinhof, die Stiefmutter Anja Röhl. Diese Erinnerungen werden vor dem Hintergrund von Kindheitserlebnissen in Erziehungsinstitutionen, dem Postfaschismus der Adenauer-Ära, fehlender Elternkompetenz der Kriegs- und Führerkinder und der Zeit der Studentenproteste während des Kalten Krieges chronologisch aufgeblättert. Das Buch bietet eine subjektive und familiäre Begegnung mit der historischen Person Ulrike Meinhof, vor allem mit Blick auf ihr journalistisches Wirken gegen die Wiederbewaffnung, gegen die Notstandsgesetze und in vielen pädagogisch-emanzipativen Aspekten.

Mittwoch, 3. Dezember 2014, 19:00 Uhr

Projektvorstellung: **Hanna Sjöberg, „Eiserner Vorhang quer durch die Ostsee“** | Dachetage FHXB Museum

Das Ostsee-Projekt „At the water's edge“ – eine Zusammenarbeit zwischen Künstlergruppen und Institutionen im Ostseeraum (u.a. Artistgroup SERDE in Aizpute, Lettland, Antanas Moncys House-Museum in Palanga, Litauen und Kunstmuseum Gotland in Visby, Schweden) – sammelt Erinnerungen von den Ostseestränden aus der Zeit des Kalten Krieges. Die gemeinsame Erfahrung des geteilten Meeres fließen in unterschiedlichsten Geschichten aus West und Ost ein. Hanna Sjöberg erzählt von ersten Ergebnissen und sammelt weitere Erinnerungen.

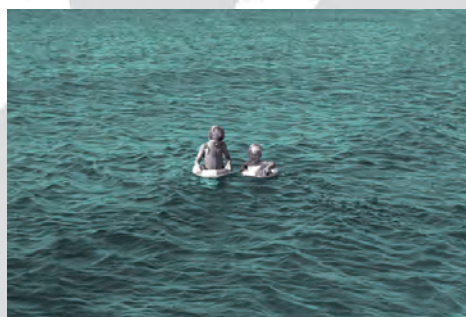


Foto: Hanna Sjöberg

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 19:30 Uhr

„**Alles schick in Kreuzberg?!?**“ (Auftritt 7) | Dachetage FHXB Museum

Lesung mit **Konrad Endler (Surfpoeten), Meikel Neid und Gästen**

Zum Jahresausklang unserer Veranstaltungsreihe ist mit Konrad Endler ein Urgestein der Lesebühnenszene zu Gast. Man darf gespannt sein, wen er im Schlepptau hat und wie der große Humorist die Stadtentwicklung und ihre Folgen aufs Korn nimmt. Moderation: Erik Steffen.



Konrad Endler

13. September bis 12. Oktober 2014

Friedrich Schröder-Sonnenstern (1892–1982): Werkstatt-Arbeiten

| Browse Gallery / Mühlenhaupt Museum Berlin Kreuzberg

Keine Künstlerpersönlichkeit der Kreuzberger Bohème kannte solche Höhen und Tiefen wie Friedrich Schröder-Sonnenstern. „Der Einzige“ fing im Alter von 50 Jahren während einer seiner Aufenthalte in einer Nervenheilanstalt das Zeichnen an. In nur 10 Jahren schuf er sein künstlerisches Hauptwerk, wurde Ende der 1950er Jahre im Ausland zu Deutschlands berühmtestem Maler, gleichzeitig in Berlin wegen jugendgefährdender Motive zensiert und wenig anerkannt. 2013 wurde er auf der Biennale in Venedig als wichtiger Vertreter der Outsider Art gefeiert. Die Ausstellung zeigt Sonnenstern Werkstatt-Arbeiten, Skizzen und Kopierpausen sowie Sonnenstern Portrait-Fotos von Dietmar Bühler. Mehr unter: <http://www.community-impulse.de>

Browse Gallery/Mühlenhaupt Museum Berlin Kreuzberg

Empore der Marheineke Markthalle • Marheineke Platz 15 • 10961 Berlin-Kreuzberg • Öffnungszeiten: Mo-Fr 8 – 20 Uhr, Sa 8 – 18 Uhr



Friedrich Schröder-Sonnenstern, „Die mondmoralische Künstlerknochenehrung“

Adressen • Service

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Fachbereich Kultur und Geschichte
FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Adalbertstraße 95A • 10999 Berlin-Kreuzberg
U-Bahn Kottbusser Tor (U1, U8), Bus M29, 140
Tel. 030 50 58 52 33, Di – Fr 10:00 – 16:00 Uhr
info@fhxb-museum.de
Ausstellungen: Mi – So 12:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei



Regionalgeschichtliche Bibliothek und Archiv
Mi und Do 10:00 – 18:00 Uhr
Tel. 030 50 58 52 34 • archiv@fhxb-museum.de

Stolpersteinprojekt für Friedrichshain-Kreuzberg
Christiana Hoppe • Beratung: Di 11:00 – 17:00 Uhr
Tel. 030 50 58 52 33 • Fax 030 50 58 52 58
stolpersteine@fhxb-museum.de

Museumsdruckerei Gerd Schneider
Mi – So 12:00 – 18:00 Uhr • Tel. 030 50 58 52 33/32

Fontane-Apotheke im Bethanien
Mariannenplatz 2 • 10997 Berlin, Tel. 030 90 298 14 63
Di und Do 14:00 – 17:00 Uhr • Eintritt frei
Führungen für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung
Die Fontane-Apotheke bleibt vom 11.–20. November 2014 geschlossen

Spreerraum – Ausstellungsraum in der Doppelkaianlage
May-Ayim-Ufer 9 • 10997 Berlin
täglich 10:00 – 24:00 Uhr • Eintritt frei

Friedhof der Märzgefallenen
Ausstellung „Am Grundstein der Demokratie. Die Revolution 1848 und der Friedhof der Märzgefallenen“
Ernst-Zinna-Weg/Ecke Landsberger Allee
täglich 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei
www.friedhof-der-maerzgefallenen.de

Aktuelle Programm- und Presseinformationen
www.fhxb-museum.de
www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de

FHXB

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG MUSEUM

MUSEUM

WO? EOW



9. November 1989, Foto: Ellen Röhrner

10/11/12. 2014